

# Inhaltsübersicht

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	7
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	9
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	19
<b>Verzeichnis der Autorinnen und Autoren</b> .....	23
<b>1. Teil: Zur Entstehung und Entwicklung des Kinderbeistands</b> .....	25
I. Ein neues Rechtsinstitut entsteht – von der Empfehlung einer Expertengruppe zum Kinderbeistand-Gesetz .....	27
II. Ergebnisse der Begleitforschung.....	43
III. Bedeutung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes und des Europäischen Übereinkommens über die Ausübung von Kinderrechten für eine „Vertretung des Kindes“ .....	49
<b>2. Teil: Das Konzept des Kinderbeistands</b> .....	55
IV. Das österreichische Modell des Kinderbeistands .....	57
V. Die Methodik und die Arbeitsweise des Kinderbeistands anhand von Fallbeispielen .....	69
<b>3. Teil: Die Bestellung des Kinderbeistands</b> .....	79
VI. Gesetzliche Voraussetzungen für die Bestellung eines Kinderbeistands	81
VII. Wann soll aus psychoanalytisch-pädagogischer Sicht ein Kinderbeistand bestellt werden? .....	89
VIII. Spezialfall: Geistig behindertes Kind .....	91
IX. Zu den Voraussetzungen für die Bestellung und zu den Aufgabengebieten des deutschen Verfahrensbeistands – Rückschlüsse für den Kinderbeistand? .....	97
X. Die Person des Kinderbeistands und seine Namhaftmachung durch die Justizbetreuungsagentur .....	109
<b>4. Teil: Die Rechtsstellung des Kinderbeistands</b> .....	119
XI. Verfahrensrechtliche Stellung des Kinderbeistands .....	121
XII. Die Stellung des Kinderbeistands gegenüber dem Kind .....	127
XIII. Die Stellung des Kinderbeistands gegenüber den Eltern und die Bedeutung der Meinung des Kindes .....	133
XIV. Stellung des Kinderbeistands gegenüber dem Gericht .....	141
XV. Die Verschwiegenheitspflicht des Kinderbeistands.....	151
XVI. Kinderbeistand und Jugendwohlfahrtsträger – eine Aufgabenabgrenzung .....	167

XVII. Die Stellung des Kinderbeistands gegenüber einem/einer Gerichtssachverständigen .....	173
XVIII. Stellung des Kinderbeistands gegenüber der Justizbetreuungs- agentur – Vertragsgrundlagen, Arbeitspflicht und Haftung .....	179
XIX. Ablehnung des Kinderbeistands .....	191
<b>5. Teil: Rahmenbedingungen für einen gelingenden Einsatz des Kinderbeistands</b> .....	197
XX. Anforderungen an die Qualifikation des Kinderbeistands .....	199
XXI. Anforderungen an das „Arbeitsbündnis“ zwischen Kinderbeistand und Gericht aus der Sicht eines Kinderbeistands .....	201
XXII. Anforderungen an das „Arbeitsbündnis“ zwischen Kinderbeistand und Gericht aus Sicht einer Pflugschaftsrichterin .....	209
XXIII. „Alle wollen mein Bestes... aber ich geb es ihnen nicht!“ – Anforderungen an ein gelingendes Zusammenwirken von Kinderbeistand und Sachverständigen bzw Jugendwohlfahrt .....	217
<b>6. Teil: Ablauf eines Obsorge- und Besuchsrechts- bzw Kindes- entführungsverfahrens mit Beteiligung eines Kinderbeistands</b> .....	225
XXIV. Allgemeines zum Obsorge- und Besuchsrechtsverfahren .....	227
XXV. Bestellung des Kinderbeistands und mögliche (Verfahrens-)Fehler.....	237
XXVI. Internationale Aspekte des Kinderbeistands .....	245
XXVII. Persönliche Anhörung des Kindes? Verhältnis von § 104a zu § 105 AußStrG.....	257
XXVIII. „Durchsetzung“ des Besuchsrechts des Kindes und mögliche Aufgaben des Kinderbeistands – Einsatz als „Besuchsmittler“? .....	273
XXIX. Der Kinderbeistand in Rückstellungsverfahren nach Kindesentführung.....	295
XXX. Aufgaben des Kinderbeistands in Verfahren nach dem HKÜ .....	307
XXXI. Beendigung der Kinderbeistandschaft .....	311
<b>7. Teil: Kostentragung</b> .....	317
XXXII. Finanzierung des Kinderbeistands.....	319
<b>8. Teil: Anhang</b> .....	327
XXXIII. Gesetzestexte.....	329
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	397
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	401

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	7
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	9
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	19
<b>Verzeichnis der Autorinnen und Autoren</b> .....	23
<b>1. Teil: Zur Entstehung und Entwicklung des Kinderbestands</b> .....	25
<b>I. Ein neues Rechtsinstitut entsteht – von der Empfehlung einer Expertengruppe zum Kinderbestand-Gesetz</b> .....	27
A. Einleitung .....	27
B. Empfehlung der Expertengruppe „Obsorgeverfahren“ .....	29
C. Fachtagung zu den Erfahrungen anderer Staaten mit „Kindesvertretung“ .....	32
D. Modellprojekt „Kinderbestand“ .....	32
E. Begleitforschung zum Modellprojekt.....	36
F. Gesetzliche Umsetzung .....	37
1. Begutachtungsentwurf und Stellungnahmen .....	37
2. Regierungsvorlage .....	41
G. Ausblick.....	42
<b>II. Ergebnisse der Begleitforschung</b> .....	43
A. Die „Erfindung“ des Kinderbestandes .....	43
B. Die Begleitforschung – Zielsetzung und Methodik.....	43
C. Formen und Stufenfolgen der Wirkungsweise des Kinderbestandes.....	44
D. Die besondere Qualität des österreichischen Modells des Kinderbestands .....	46
1. Mehr als ein Verfahrenshelfer .....	46
2. Kindeswohl und Kindeswille .....	46
3. „Kinderarbeit“ und „Elternarbeit“ .....	47
E. Der österreichische Kinderbestand als ein hybrides Modell.....	48
<b>III. Bedeutung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes und des Europäischen Übereinkommens über die Ausübung von Kinderrechten für eine „Vertretung des Kindes“</b> .....	49
A. UN-Übereinkommen über die Rechte des Kindes aus dem Jahr 1989 (Kinderrechtskonvention – KRK) .....	49
1. Wirkungen der KRK in Österreich .....	49
2. Art 12 – Anhörungsrecht des Kindes .....	50
3. Vergleich des Anwendungsbereichs des Art 12 mit jenem des § 104a AußStrG .....	51
B. Europäisches Übereinkommen über die Ausübung von Kinderrechten (KRAK).....	52

C. Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern .....	53
D. Zusammenfassung .....	54
<b>2. Teil: Das Konzept des Kinderbeistands .....</b>	<b>55</b>
<b>IV. Das österreichische Modell des Kinderbeistands .....</b>	<b>57</b>
A. Brauchen Kinder einen Anwalt? .....	57
B. Vom „Anwalt des Kindes“ zum „Kinderbeistand“ .....	59
C. Der Kinderbeistand als Sprachrohr, Informant/Aufklärer und Begleiter ..	63
D. Zum Prinzip der Verschwiegenheit .....	65
E. Kinderbeistand und Kindeswohl .....	66
<b>V. Die Methodik und die Arbeitsweise des Kinderbeistands anhand von Fallbeispielen .....</b>	<b>69</b>
A. Einleitung .....	69
B. Ergebnisse der Begleitforschung und deren Bedeutung für die Tätigkeit des Kinderbeistands .....	69
1. Außenwirkung.....	70
2. Innenwirkung .....	71
C. Die Aufgaben des Kinderbeistands .....	72
1. „Informant“ .....	73
2. „Aufklärer und Beistand“ .....	75
3. „Sprachrohr“ .....	77
D. Resümee .....	78
<b>3. Teil: Die Bestellung des Kinderbeistands .....</b>	<b>79</b>
<b>VI. Gesetzliche Voraussetzungen für die Bestellung eines Kinderbeistands .....</b>	<b>81</b>
A. Gesetzestext .....	81
B. Mögliche Verfahrenstypen .....	81
C. Beteiligte.....	83
D. Intensität der Auseinandersetzung.....	84
E. Alter des Kindes .....	86
F. Geschwister .....	87
G. Ausreichende Ressourcen.....	87
H. Formelle Voraussetzungen .....	87
I. Abgrenzung zur Kollisionskuratel.....	88
<b>VII. Wann soll aus psychoanalytisch-pädagogischer Sicht ein Kinderbeistand bestellt werden? .....</b>	<b>89</b>
A. Maßgebliches Kriterium .....	89
B. Empfehlung .....	89
<b>VIII. Spezialfall: Geistig behindertes Kind .....</b>	<b>91</b>
A. Allgemeine Vorbemerkung – Warum ist der Einsatz eines Kinderbeistands bei einem behinderten Kind ein Spezialfall? .....	91

B. Fallbeispiel .....	91
1. Philip .....	91
2. Gründe für die gerichtliche Entscheidung zur Beiziehung eines Kinderbeistands.....	92
3. Argumentation des Sachverständigen .....	92
4. Vorinformationen zum Verfahrensstand.....	92
5. Vorinformationen über das Kind .....	93
6. „Sprachrohr des Kindes“.....	93
7. Verlauf der Begleitung.....	93
8. Gerichtsverhandlung .....	94
C. Theoretische Überlegungen.....	95
D. „Spezialfall“ – Was macht die Arbeit des Kinderbeistands bei behinderten Kindern zu einem Spezialfall?.....	96
<b>IX. Zu den Voraussetzungen für die Bestellung und zu den Aufgabengebieten des deutschen Verfahrensbeistands – Rückschlüsse für den Kinderbeistand?</b> .....	97
A. Einleitung .....	97
1. Vom Verfahrenspfleger zum Verfahrensbeistand: Die Entwicklung der Kinderbeistandschaft in Deutschland .....	97
2. Normzweck .....	98
3. Praktische Bedeutung.....	98
B. Die Bestellung des Verfahrensbeistands .....	99
1. Allgemeines .....	99
2. Anwendungsbereich der Verfahrensbeistandschaft.....	99
3. Bestellung eines geeigneten Verfahrensbeistands .....	100
4. Erforderlichkeit der Bestellung.....	100
5. Regelfälle für die Erforderlichkeit einer Bestellung.....	100
6. Absehen von einer Bestellung.....	102
7. Verfahren der Bestellung .....	102
C. Die Aufgaben des Verfahrensbeistands.....	102
1. Allgemeines .....	102
2. Aufgabenkernbestand.....	103
3. Zusätzliche Aufgaben .....	104
D. Rückschlüsse für den Kinderbeistand?.....	104
1. Notwendigkeit begleitender Rechtstatsachenforschung .....	105
2. Bestellung des Kindesvertreters.....	105
3. Aufgaben des Kindesvertreters .....	106
E. Anhang .....	107
<b>X. Die Person des Kinderbeistands und seine Namhaftmachung durch die Justizbetreuungsagentur</b> .....	109
A. Allgemeines.....	109
B. Eignung.....	109
1. Eignungskriterien .....	109
2. Beurteilungskompetenz.....	110

C. Das Verfahren der Namhaftmachung und Beschlussfassung durch das Gericht.....	111
1. Verfahrensablauf.....	111
2. Wer hat Parteistellung und Rekurslegitimation im Bestellungsverfahren? .....	115
D. Widerruf der Namhaftmachung.....	117
1. Widerruf .....	117
2. Enthebung durch Gericht .....	118
<b>4. Teil: Die Rechtsstellung des Kinderbeistands.....</b>	<b>119</b>
<b>XI. Verfahrensrechtliche Stellung des Kinderbeistands .....</b>	<b>121</b>
A. Einordnung .....	121
B. Abgrenzung von anderen Rechtsinstituten .....	122
1. Gesetzlicher Vertreter .....	122
2. Verfahrensbeteiligte .....	122
3. Bevollmächtigter .....	122
4. Kollisionskurator.....	124
C. Rechtsvergleich mit Deutschland und der Schweiz .....	125
1. Deutschland.....	125
2. Schweiz .....	125
<b>XII. Die Stellung des Kinderbeistands gegenüber dem Kind .....</b>	<b>127</b>
A. Allgemeines .....	127
B. Gesetzliche Vorgaben.....	127
C. Information und Aufklärung.....	128
1. Information.....	128
2. Aufklärung .....	128
D. Beistand und Begleitung.....	129
1. Beistand.....	129
2. Begleitung .....	130
E. Sprachrohr .....	131
<b>XIII. Die Stellung des Kinderbeistands gegenüber den Eltern und die Bedeutung der Meinung des Kindes .....</b>	<b>133</b>
A. Einschränkung der Obsorge?.....	133
B. Die Sicherstellung der Kontakte zum Kind.....	134
1. Mögliche Konfliktsituationen .....	134
2. Das Recht auf Kontakt zum Kinderbeistand.....	134
3. Durchsetzung der Kontakte.....	136
C. Die Meinung des Kindes und die elterliche Obsorge.....	137
1. Obsorgezuteilung und Kindeswille.....	137
2. Besuchsrecht und Kindeswille .....	138
3. Stärkung des Kindes durch den Kinderbeistand .....	139
<b>XIV. Stellung des Kinderbeistands gegenüber dem Gericht .....</b>	<b>141</b>
A. Allgemeines .....	141

B. Rechte und Pflichten des Kinderbeistands im Verfahren .....	141
1. Teilnahmerecht an der mündlichen Verhandlung – Begleitung des Minderjährigen zu Terminen außerhalb der mündlichen Verhandlung .....	141
2. Akteneinsicht .....	143
3. Übersendung aller Parteianträge .....	144
4. Verpflichtung zur Geheimhaltung .....	144
C. Befragung des Kinderbeistands .....	145
1. Rechtliche Einordnung .....	145
2. Reichweite der Befragung .....	145
3. Verhältnis zur Anhörung des Kindes gem § 105 AußStrG .....	147
<b>XV. Die Verschwiegenheitspflicht des Kinderbeistands .....</b>	<b>151</b>
A. Allgemeines .....	151
1. Gesetzeswortlaut und Materialien .....	151
2. Verschwiegenheitsbegriff .....	152
3. Umfang der Verschwiegenheitspflicht .....	152
4. Reichweite .....	154
B. Die Verschwiegenheitspflicht im PflEGsverfahren .....	154
1. Aussageverweigerung im PflEGsverfahren .....	154
2. Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht .....	157
C. Die Verschwiegenheitspflicht im Zivilprozess .....	161
1. Aussageverweigerungsrecht und Entschlagungspflicht .....	161
2. Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht .....	161
D. Die Verschwiegenheitspflicht in Straf- und Verwaltungsverfahren .....	162
E. Verletzung der Verschwiegenheitspflicht .....	163
1. Rechtswidrigkeit der Offenbarung eines Geheimnisses .....	163
2. Ausnahmen .....	164
<b>XVI. Kinderbeistand und Jugendwohlfahrtsträger – eine Aufgabenabgrenzung .....</b>	<b>167</b>
A. Einleitung .....	167
B. Stellung des Jugendwohlfahrtsträgers gegenüber Kind und Eltern .....	167
C. Aufgaben des Jugendwohlfahrtsträgers im pflEGsgerichtlichen Verfahren .....	168
1. Stellungnahme des Jugendwohlfahrtsträgers .....	168
2. Befragung Minderjähriger .....	169
3. Gefährdung des Wohls des Kindes .....	169
D. Zusammenarbeit des Kinderbeistands mit dem Jugendwohlfahrtsträger .....	170
1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	170
2. Begleitung des Kindes zum Jugendwohlfahrtsträger? .....	171
E. Bestellung von Mitarbeitern der Jugendwohlfahrt zu Kinderbeiständen? .....	172
F. Zusammenfassung .....	172
<b>XVII. Die Stellung des Kinderbeistands gegenüber einem/einer Gerichtssachverständigen .....</b>	<b>173</b>
A. Aufgabenverteilung und Rollenverständnis .....	173

B. Kooperation zwischen Kinderbeistand und Sachverständigem .....	175
C. Anwesenheit des Kinderbeistands bei der Befundaufnahme?.....	176
<b>XVIII. Stellung des Kinderbeistands gegenüber der Justizbetreuungs-</b> <b>agentur – Vertragsgrundlagen, Arbeitspflicht und Haftung</b> .....	179
A. Vertragsgrundlagen für die Tätigkeit des Kinderbeistands .....	179
1. Allgemeines .....	179
2. Rahmenvereinbarung zwischen BMJ und JBA .....	180
3. Vertrag zwischen JBA und Kinderbeistand .....	181
B. Betriebspflicht der JBA und „Arbeitspflicht“ des Kinderbeistands? .....	182
1. Bedeutung der Betriebspflicht der JBA iSd JBA-G.....	183
2. „Arbeitspflicht“ des Kinderbeistands? .....	184
C. Haftung .....	184
1. Amtshaftungsgesetz (AHG).....	185
2. Haftung nach ABGB .....	186
<b>XIX. Ablehnung des Kinderbeistands</b> .....	191
A. Anwendbare Bestimmungen .....	191
B. Zweck der Ablehnung .....	191
C. Ablehnungsgründe.....	192
D. Vorgang der Ablehnung .....	194
E. Entscheidung .....	195
F. Folgen der Ablehnung .....	195
<b>5. Teil: Rahmenbedingungen für einen gelingenden Einsatz</b> <b>des Kinderbeistands</b> .....	197
<b>XX. Anforderungen an die Qualifikation des Kinderbeistands</b> .....	199
A. Ausgangslage.....	199
B. Bewerbungsvoraussetzungen .....	199
C. Das Curriculum für Kinderbeistände.....	200
<b>XXI. Anforderungen an das „Arbeitsbündnis“ zwischen</b> <b>Kinderbeistand und Gericht aus der Sicht eines Kinderbeistands</b> .....	201
A. Kommunikation .....	201
1. Allgemeine, institutionelle Kommunikation .....	201
2. Konkrete, fallbezogene Kommunikation .....	203
B. Vorbereitung der Eltern .....	205
1. Wie wird der Kinderbeistand angekündigt? .....	206
2. Grund der Bestellung .....	206
3. Aufklärung über die Kosten .....	207
4. Unerfüllbare Erwartungen der Eltern.....	207
5. Erfüllbare Erwartungen der Eltern .....	208
<b>XXII. Anforderungen an das „Arbeitsbündnis“ zwischen</b> <b>Kinderbeistand und Gericht aus Sicht einer Pflschaftsrichterin</b> .....	209
A. Einleitung .....	209
B. Prüfung, ob ein „Kinderbeistandsfall“ vorliegt.....	209



1. Gesetzliche Vorgaben .....	209
2. Vorbereitung der Eltern auf die Bestellung eines Kinderbeistands ....	210
C. Die Bestellung .....	210
1. Anforderung an die Justizbetreuungsagentur.....	210
2. Beststellungsbeschluss.....	211
D. Kommunikation zwischen Gericht und Kinderbeistand.....	212
1. Gericht → Kinderbeistand.....	212
2. Kinderbeistand → Gericht.....	213
E. Die Verhandlung .....	214
1. Vorbereitung auf die Verhandlung .....	214
2. Persönliche Anhörung des Kindes .....	214
3. Ablauf der Verhandlung.....	214
F. Nach der Verhandlung.....	215
G. Zusammenfassung.....	216
<b>XXIII. „Alle wollen mein Bestes... aber ich geb es ihnen nicht!“ –</b>	
<b>Anforderungen an ein gelingendes Zusammenwirken von</b>	
<b>Kinderbeistand und Sachverständigen bzw Jugendwohlfahrt.....</b>	<b>217</b>
A. Der Einsatz von VertreterInnen der JWF, Sachverständigen und	
Kinderbeistand.....	217
1. Aus dem Erleben der Eltern .....	217
2. Aus dem Erleben der Kinder.....	218
3. Aus dem Erleben der Fachleute .....	218
B. Die Aufgaben von Jugendwohlfahrt, Kinderbeistand und	
Sachverständigen.....	219
1. Die Aufgaben der Jugendwohlfahrt .....	219
2. Aufgaben von Sachverständigen.....	220
3. Die Aufgaben des Kinderbeistands.....	221
C. Gemeinsamkeiten, Unterschiede und mögliche Konflikte.....	222
1. Gemeinsamkeiten.....	222
2. Unterschiede.....	222
3. Mögliche Konflikte.....	223
D. Konsequenzen für ein gelingendes Zusammenwirken.....	223
<b>6. Teil: Ablauf eines Obsorge- und Besuchsrechts- bzw Kindes-</b>	
<b>entführungsverfahrens mit Beteiligung eines Kinderbeistands.....</b>	<b>225</b>
<b>XXIV. Allgemeines zum Obsorge- und Besuchsrechtsverfahren .....</b>	<b>227</b>
A. Typischer Ablauf eines Obsorge- oder Besuchsrechtsverfahrens .....	227
1. Regelungsort .....	227
2. Verfahrenseinleitung .....	227
3. Aufforderung zur Äußerung.....	228
4. „Erster Termin“ mit den Eltern und Versuch einer Einigung.....	229
5. Befassung des Jugendwohlfahrtsträgers .....	229
6. „Zweiter Termin“ bei Gericht.....	230
7. Weitere Erhebungen.....	230

8. Entscheidung des Gerichts .....	232
9. Bekämpfung der Entscheidung .....	233
B. Rechtsstellung des Minderjährigen im Verfahren .....	233
1. Der Minderjährige ist Partei des Verfahrens und hat als solcher Verfahrensrechte .....	233
2. Selbständige Verhandlungsfähigkeit des mündigen Minderjährigen .	234
C. Grafik .....	236
<b>XXV. Bestellung des Kinderbeistands und mögliche (Verfahrens-)Fehler .....</b>	<b>237</b>
A. Bestellungszeitpunkt .....	237
B. Ermessensentscheidung .....	237
C. Bestellvorgang .....	240
D. Altersgrenzen .....	240
E. Antragsrecht des Kindes? .....	241
F. Vertretung des Kindes durch andere Personen .....	241
G. Mangelnde fachliche Eignung des Kinderbeistands .....	242
H. Bekämpfung der Bestellung .....	242
<b>XXVI. Internationale Aspekte des Kinderbeistands .....</b>	<b>245</b>
A. Einleitung/Problemstellung .....	245
B. Bestellung eines Kinderbeistands nach § 104a AußStrG durch ein österr Gericht .....	245
1. Allgemein .....	245
2. Im Einzelnen .....	246
C. Anerkennung einer ausländischen Entscheidung in Österreich .....	255
D. Zusammenfassung .....	255
<b>XXVII. Persönliche Anhörung des Kindes?</b>	
<b>Verhältnis von § 104a zu § 105 AußStrG .....</b>	<b>257</b>
A. Problemstellung .....	257
B. Meinungsstand .....	258
C. Der Zweck der „persönlichen Befragung“ durch das Gericht .....	259
1. Allgemeines .....	259
2. Konventionsrechtliche Vorgaben .....	259
3. Beweismittelgebot .....	260
4. Ermittlung der „unbeeinflussten Meinung“ .....	261
5. Ermittlung anderer rechtserheblicher Tatsachen .....	263
6. Begegnungsfunktion .....	264
D. Möglichkeit der Wahrnehmung der Funktionen des § 105 AußStrG durch den Kinderbeistand .....	266
1. Zehntes Lebensjahr noch nicht vollendet .....	266
2. Entwicklung oder Gesundheitszustand .....	267
3. Äußerung der ernsthaften und unbeeinflussten Meinung nicht zu erwarten .....	267
4. Weigerung des Kindes? .....	267
E. Unterbleiben der Befragung .....	268

1. Gefährdung des Wohls des Minderjährigen.....	268
2. Verständnisfähigkeit .....	269
F. Durchführung der Befragung .....	270
G. Folgen des Unterlassens der Anhörung.....	270
H. Fazit .....	271
<b>XXVIII. „Durchsetzung“ des Besuchsrechts des Kindes und mögliche Aufgaben des Kinderbeistands – Einsatz als „Besuchsmittler“?</b> .....	273
A. Fallkonstellationen zur Demonstration von Durchsetzungsverfahren .....	273
B. Allgemeines zur Durchsetzung des Besuchsrechts – rechtlich betrachtet .....	273
1. Angemessene Zwangsmittel .....	274
2. Verfahrensfragen.....	276
3. Zwangsmittel gegen den Besuchsberechtigten? .....	277
4. Entzug der Obsorge.....	277
5. Sonstige Folgen einer Besuchsvereitelung .....	278
C. Der Kinderbeistand im Verfahren zur Durchsetzung des Besuchsrechts. ....	282
1. Kann im Durchsetzungsverfahren ein Kinderbeistand bestellt werden? .....	282
2. Allgemeine Aufgaben des Kinderbeistands im Durchsetzungsverfahren.....	283
3. Besondere Aufgaben des Kinderbeistands im Durchsetzungsverfahren.....	287
4. Ende der Tätigkeit des Kinderbeistands im Durchsetzungsverfahren .....	292
<b>XXIX. Der Kinderbeistand in Rückstellungsverfahren nach Kindesentführung</b> .....	295
A. Rückstellungsverfahren nach dem Haager Kindesentführungsübereinkommen .....	295
1. Abgrenzung zwischen Kindesentführungsverfahren und Sorgerechtsverfahren .....	295
2. Unterscheidung zwischen „incoming“ und „outgoing cases“ .....	297
3. Ergänzungen der Rückstellungsverfahren durch die Brüssel IIa-VO. ....	297
B. Beteiligung eines Kinderbeistands im Rückstellungsverfahren – incoming case .....	298
1. Anwendbarkeit des § 104a AußStrG für Rückführungsverfahren.....	298
2. Internationale Zuständigkeit .....	299
3. Allgemeine Argumente für und gegen die Bestellung des Kinderbeistands.....	300
4. Besonderheiten der Bestellung des Kinderbeistands im Rückstellungsverfahren.....	302
5. Mögliche Ziele der Bestellung eines Kinderbeistands im Rückstellungsverfahren.....	302
6. Beendigung der Bestellung .....	305
C. Spezifische Anforderungen an den Kinderbeistand aus Sicht der Zentralen Behörde .....	306
<b>XXX. Aufgaben des Kinderbeistands in Verfahren nach dem HKÜ</b> .....	307
A. Einleitung .....	307

B. Besondere Aufgaben des Kinderbeistands in Verfahren nach dem HKÜ	307
1. Der Kinderbeistand als „Informant“	308
2. Der Kinderbeistand als „Aufklärer und Beistand“	308
3. Der Kinderbeistand als „Sprachrohr“	310
C. Resümee	310
<b>XXXI. Beendigung der Kinderbeistandschaft</b>	311
A. Einleitung	311
B. Beendigung durch eine gerichtliche Entscheidung in der Sache	311
1. Gesetzliche Vorgaben	311
2. Entscheidung, die das Verfahren abschließt	311
3. „Rechtskraft“ der das Verfahren abschließenden Entscheidung	312
4. „Verbindung“ mehrerer Verfahren	313
C. Beendigung des Verfahrens durch Einigung der Parteien	313
1. Pflschaftsgerichtliche Genehmigung	313
2. Befristete Vereinbarungen	314
3. Bedingte Vereinbarungen	314
D. Innehalten mit dem Verfahren	315
E. Zurücknahme des Antrags	315
F. Enthebung durch das Gericht	316
<b>7. Teil: Kostentragung</b>	317
<b>XXXII. Finanzierung des Kinderbeistands</b>	319
A. Allgemeines	319
B. Finanzierungskonzept	319
C. Regelung der Kostentragung	321
1. Gebührenpflichtige Personen	321
2. Höhe der Gebühren	322
3. Entstehen der Gebührenpflicht	322
4. Vorschreibung der Gebühr	324
5. Rückerstattung	324
D. Verfahrenshilfe	324
E. Rechtsvergleich	325
1. Schweiz	325
2. Deutschland	325
<b>8. Teil: Anhang</b>	327
<b>XXXIII. Gesetzestexte</b>	329
A. Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch (Auszug)	329
B. Außerstreitgesetz (Auszug)	352
C. Kinderbeistand-Gesetz	379
D. Gerichtsgebührengesetz	382
E. Justizbetreuungsagentur-Gesetz	384
<b>Literaturverzeichnis</b>	397
<b>Stichwortverzeichnis</b>	401